

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Zollner Elektronik AG Zandt	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	14.01.2022

Zollner Elektronik AG

Zandt

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1.1.2020 bis zum 31.12.2020

der Zollner Elektronik AG und des Zollner Konzerns

Grundlagen des Konzerns

Die Zollner Elektronik AG ist oberstes Mutterunternehmen des Zollner Konzerns. Das Mutterunternehmen hat seinen Sitz in Zandt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht in Regensburg (Nr. HRB 8354). Der Zollner Konzern bietet seinen Kunden als Mechatronikdienstleister für Electronic Manufacturing Services (EMS) den kompletten Service von der Entwicklung, über die Produktion bis hin zum After-Sales-Service und dem Handel von elektronischen Komponenten. Der Zollner Konzern fokussiert sich dabei auf die Branchen Industrielektronik, Kfz-Elektronik, Datentechnik, Messtechnik, Medizintechnik, Luftfahrt, Telekommunikation sowie die sonstigen Konsumgüter. Die Zielsetzung besteht darin, mit einer ausgeprägten Diversifikation in unterschiedlichen Technologien und auch einer ausgewogenen Branchendiversifikation weiterhin solide organisch zu wachsen. Im Vordergrund steht dabei die weiter fortschreitende Internationalisierung des Zollner Konzerns.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Zur Planung und Steuerung verwendet der Zollner Konzern im Wesentlichen folgende finanzielle Leistungsindikatoren:

- den Konzernumsatz,

- die EBITDA Marge (Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibung/Umsatz) sowie
- die Investitionen (Zugänge laut Anlagespiegel).

Zur Planung und Steuerung der Muttergesellschaft, der Zollner Elektronik AG werden ebenfalls der Umsatz, die EBITDA-Marge sowie die Investitionen auf Konzernniveau verwendet.

Darüber hinaus sind die Mitarbeiterzufriedenheit, gemessen an der Fluktuationsquote und die Lieferfähigkeit sowie die Liefertreue zentrale nicht finanzielle Leistungsindikatoren die bei der Steuerung des Konzerns berücksichtigt werden.

Konzernstruktur

Der Zollner Konzern ist international aufgestellt. Die europäischen Standorte liegen in Deutschland, Ungarn, Rumänien und der Schweiz. Außerhalb Europas betreibt der Zollner Konzern Standorte in Tunesien, USA, Costa Rica, China, Hong Kong und Singapur.

Der Zollner Konzern besteht aus folgenden Gesellschaften:

		Sitz	Beteiligungsanteil
Mutterunternehmen	Zollner Elektronik AG		
Verbundene Unternehmen	ZES Zollner Electronic S.R.L.	Parc Industrial SUD Nr. 10, 440247 Satu Mare, Rumänien	100,00%
	Zollner Electronic (Taicang) Co. Ltd.	East Ningbo Road No. 29, Lou Dong Area, 215400 Taicang, Jiangsu Province, China	100,00%
	Zollner Elektronik Gyártó és Szolgáltató Kft.	Deákvari fasor 16 - 18, 2600 Vác, Ungarn	100,00%
	Zollner Electronique Tunisia SARL	Zone Industrielle lot no. 30, 9000 Beja, Tunesien	100,00%
	Zollner Electronics Inc.	575 Cottonwood Drive, Milpitas, CA 95035, USA	100,00%
	Zollner Electronics GmbH	Garstligweg 2, 8634 Hombrechtikon, Schweiz	100,00%
	Zollner Electronics Costa Rica Ltda.	La Lima Industrial Park, Lima, Cartago, 30104, Costa Rica	100,00%
	Zollner Electronics HK Ltd.	Office Unit No. 9, 9/F, Unit 9, Chevalier Commercial Center, 8 Wang Hoi Road, Kowloon Bay, Kowloon, Hong Kong	100,00%
	Polygon - Produktdesign, Konstruktion, Herstellung GmbH	Am Zwerggewann 2-4, 63150 Heusenstamm, Deutschland	94,00%
	SIQIT GmbH	Wiesenweg 1, 93499 Zandt, Deutschland	100,00%
	- Sourceability North America LLC	1 Ada Suite 100, Irvine, California, 92618, USA	100,00%
	- Sourceability SG Pte. Ltd.	138 Joo Seng Road, 03-00, 368361 Singapur	100,00%

	Sitz	Beteiligungsanteil
- Sourceability HK Limited	Rm1701-1702 Westin Centre, 26 Hung To Road, Kwun Tong, Hong Kong	100,00%
- Sourceability (Shanghai) Co., Limited	Huixin Haixin Building, Unit A2B, 7th Floor, No. 666	100,00%
- Sourceability Vertriebsgesellschaft mbH	Fuzhou Road, Huangpu District, 200001 Shanghai Heisenbergbogen 2, 85609 Aschheim, Deutschland	100,00%
- Sourceability India Private Limited	Sabari Complex, 24, Residency Road, Karnataka, Indien	99,00%

Entwicklung Gesamtwirtschaft und Branche

Volkswirtschaftliches Umfeld

Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 führte zur größten Gesundheitskrise und zur tiefsten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg und betraf viele unserer wichtigsten Abnehmerbranchen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) meldete für das Jahr 2020 einen Wachstumsrückgang der Weltwirtschaft von 3,3 %. Das weltweite Wachstum des Bruttoinlandsprodukts reduzierte sich somit gegenüber dem Vorjahr um 6,1 %. Der Zollner Konzern hat in den vergangenen Jahren trotz der COVID-19 Krise die Internationalisierung seiner Geschäfte konsequent weiter vorangetrieben und ist weltweit aufgestellt. Für die Geschäftsentwicklung des Zollner Konzerns sind die Regionen Europa, Nordamerika und Asien von herausgehobener Bedeutung. Mehr als 90 % des Umsatzes des Zollner Konzerns wurde 2020 in diesen Regionen erzielt.

Die Wirtschaft in der Euro-Zone, dem wichtigsten Absatzmarkt für Zollner, schrumpfte gemäß IWF im Jahr 2020 um 6,6 % (Vorjahr: +1,2 %). Mit einem Einbruch von 4,9 % (Vorjahr: +0,6 %) des Bruttoinlandsproduktes (BIP) kam Deutschland etwas besser durch das abgelaufene Jahr als die Euro-Zone. Die Rezession im Jahr 2020 traf auch die an die Euro-Zone angrenzenden Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas. Der IWF meldete einen Rückgang von 2,0 % (Vorjahr: +2,1 %).

Auch die aufstrebenden Länder in Asien waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 durch die von COVID-19 ausgelöste Gesundheitskrise stark betroffen. Die Wirtschaftsleistung in dieser Region verzeichnete einen Rückgang von 1,0 %. Im Vorjahr gab es noch ein Wachstum von 5,4 %. Als einziges Land konnte China trotz der COVID-19 Krise ein Wirtschaftswachstum verzeichnen. Die Volkswirtschaft in China wuchs um 2,3 % (Vorjahr: 6,0 %). Die Länder der ASEAN-5 (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam) konnten sich allerdings im Jahr 2020 der Rezession nicht entziehen. Die Wirtschaft der ASEAN-5 schrumpfte um 3,4 % (Vorjahr: 4,9 %).

Die COVID-19 Krise verursachte auch in der weltgrößten Volkswirtschaft in den USA einen deutlichen Rückgang der wirtschaftlichen Aktivitäten. Das Bruttoinlandsprodukt in den USA reduzierte sich im vergangenen Jahr 2020 um 3,5 %. Im Jahr davor konnte man noch ein Wachstum von 2,2 % erzielen.

Deutsche Elektrotechnik- und Elektronikindustrie

Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI) teilte mit, dass das Krisenjahr 2020 auch die Elektroindustrie hart getroffen hat, bei allen wichtigen Kennziffern musste die Branche Verluste hinnehmen. Deswegen gab der Branchenumsatz der deutschen Elektronik- und Elektroindustrie im abgelaufenen Jahr 2020 um 5,0 % nach und lag gemäß ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie) bei 181,9 Mrd. € (Vorjahr: 189,1 Mrd. €). Die Inlandsumsätze verringerten sich im Berichtsjahr 2020 um 4,3 % von 90,1 Mrd. € im Vorjahr auf 86,2 Mrd. €, die Auslandsumsätze sanken um 5,6 % auf 95,7 Mrd. € (Vorjahr: 99,8 Mrd. €).

Auch die Zahl der Beschäftigten in der deutschen Elektroindustrie musste einen Rückgang verzeichnen. Im abgelaufenen Jahr 2020 reduzierte sich die Anzahl der Beschäftigten um 1,6 % von 885.400 Ende 2019 auf 871.600 Ende 2020. Im Bereich der Auftragseingänge verzeichnete die deutsche Elektroindustrie zum Ende des vergangenen Jahr 2020 einen Rückgang um 3,1 % gegenüber dem Wert des Vorjahres.

Der EMS-Markt

(Electronics Manufacturing Services)

EMS-Unternehmen sind Komplettservice-Dienstleister und bieten End-to-End-Lösungen für die Original Equipment Manufacturers (OEMs) an. Das Leistungsspektrum im Bereich der Elektronik reicht von Entwicklung und Prototyping, über Beschaffung und Logistik, bis hin zu Produktion und Test von Flachbaugruppen, Modulen, Geräten und kompletten Elektronik-Systemen und umfasst auch die Abdeckung des After-Sales-Service.

Die Berichterstattung bzw. der Forecast für die weltweite Contract Manufacturing-Branche (CM-Branche) für die Jahre 2019 bis 2024 beinhaltet laut New Venture Research Corp. (NVR) sowohl die EMS-Branche als auch die Original Design Manufacturers (ODMs). Die Marktentwicklung der CM-Branche für die Jahre 2019 bis 2024 stellt sich wie folgt dar:

Umsatz (\$ Mio.)	2019	2020	2021	2022	2023	2024
EMS	443.613	443.201	472.693	507.505	544.262	581.298
ODM	111.687	110.866	117.041	125.342	134.083	142.870
Total CM	555.300	554.066	589.733	632.847	678.345	724.168
Entwicklung pro Jahr in %	2,5%	-0,2%	6,4%	7,3%	7,2%	6,8%

Quelle: New Venture Research Corp.

Nach Angaben der New Venture Research Corp. erzielte der EMS-Markt im Jahr 2019 einen Branchenumsatz von 443,6 Mrd. US-\$. Für das Jahr 2020 wird mit einem Rückgang von 0,2 % auf 443,2 Mrd. US-\$ gerechnet. Darüber hinaus erwartet NVR (Ausgabe Juli 2020) für den Zeitraum 2021 - 2024 weiteres Wachstum sowie einen weltweit anhaltenden Trend der OEMs zu weiterem Outsourcing.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zollner Konzerns in 2020

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Der Zollner Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse aus dem Vertrieb eigen produzierter Waren und Handelswaren in Höhe von insgesamt 1.682,8 Mio. € (Vorjahr: 1.646,5 Mio. €). Das entspricht einer Umsatzsteigerung von 2,2 %. Gegenüber der Planung, die für das Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 1.580,8 Mio. € auswies, ergab sich eine Steigerung von 6,5 %. Der deutsche Markt stieg um 1,5 % von 678,6 Mio. € auf 688,7 Mio. € und blieb weiterhin mit großem Abstand der größte Einzelmarkt für den Zollner Konzern. Der Auslandsumsatz konnte auch weiter gesteigert werden. Hier konnte der Zollner Konzern die Umsätze im abgelaufenen Jahr von 967,8 Mio. € auf nunmehr 994,1 Mio. € steigern, was einer Wachstumsrate von 2,7 % entspricht. Der Auslandsanteil am Gesamtumsatz im Jahr 2020 erhöhte sich damit weiter von 58,8 % auf nunmehr 59,1 %.

Bezogen auf die Tätigkeitsbereiche des Zollner Konzerns leistete die Industrielektronik im Berichtsjahr 2020 weiterhin den größten Einzelbeitrag zum Konzernumsatz. Mit einem Zuwachs von 3,7 % erhöhte sich der Umsatz der Industrielektronik auf 520,6 Mio. €. Zuwächse konnten darüber hinaus im Bereich der Kfz-Elektronik (+7,7 %), der Medizintechnik (+19,4 %) und der Sonstigen Konsumgüter (+35,7 %) erzielt werden. Dagegen waren im Tätigkeitsbereich Messtechnik (-5,1 %), Datentechnik (-31,0 %), Luftfahrt (-35,0 %) und Telekommunikation (-41,6 %) Umsatzerlöse zu verzeichnen. Insgesamt kann auch für das Geschäftsjahr 2020 eine breite Verteilung der Geschäftstätigkeit des Zollner Konzerns auf verschiedene Branchen festgestellt werden.

Der von New Venture Research Corp. prognostizierte weltweite Umsatz am EMS-Markt betrug für das Jahr 2020 443,2 Mrd. US-\$. Der Marktanteil des Zollner Konzerns auf dem EMS-Markt betrug somit bezogen auf den Weltmarkt 0,4 %. Der Konzernauftragsbestand erhöhte sich zum 31. Dezember 2020 auf 1.684,9 Mio. € (Vorjahr: 1.663,1 Mio. €). Das entspricht einem Zuwachs von 1,9 % gegenüber dem Niveau von Ende 2019.

Zollner Konzern

Umsatzverteilung 2020 in Mio. €

2020

Tätigkeitsbereich	Umsatz 2020 in Mio. €	Umsatz in %
Tätigkeitsbereich	Umsatz in Mio. €	Umsatz in %
Industrielektronik	520,6	30,9
Kfz-Elektronik	384,2	22,8
Messtechnik	265,4	15,8
Medizintechnik	224,5	13,3
Sonstige Konsumgüter	144,2	8,6
Datentechnik	90,4	5,3
Luftfahrt	53,2	3,2
Telekommunikation	0,3	0,1
Gesamtsumme	1.682,80	100,0

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen verringerte sich im Geschäftsjahr 2020 und führte so zu einer ergebniswirksamen Bestandsveränderung von -16,1 Mio. € (Vorjahr: +16,4 Mio. €). Es erhöhte sich der Ergebnisbeitrag der aktivierungsfähigen Eigenleistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 8,4 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 8,6 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Jahr 2020 von 40,5 Mio. € auf nunmehr 40,8 Mio. €. Der Anstieg ist überwiegend auf gestiegene Erträge aus Währungskursdifferenzen und Devisen-termingeschäften mit dem US-Dollar, dem ungarischen Forint, dem Schweizer Franken sowie dem Rumänischen RON zurückzuführen.

Die Betriebsleistung des Zollner Konzerns erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 um 0,3 % von 1.711,8 Mio. € auf 1.716,1 Mio. €. Der Materialaufwand reduzierte sich um 1,2 % von 1.122,3 Mio. € auf 1.108,5 Mio. €. Ursächlich hierfür war eine gegenüber dem Vorjahr veränderte Umsatzverteilung bezogen auf die Tätigkeitsbereiche. Davon entfielen 1.095,2 Mio. € (Vorjahr: 1.104,2 Mio. €) auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren sowie 13,3 Mio. € (Vorjahr: 18,1 Mio. €) auf Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Materialintensität bezogen auf die Betriebsleistung reduzierte sich im Berichtsjahr 2020 von 65,6 % im Vorjahr auf nunmehr 64,6 %.

Der Personalaufwand im Zollner Konzern sank im Geschäftsjahr 2020 um 3,0 % von 353,1 Mio. € auf insgesamt 342,6 Mio. €. Die Gründe hierfür waren die temporäre Nutzung von Kurzarbeit sowie die gesunkene Mitarbeiterzahl im Zollner Konzern. Der Großteil des Personalaufwandes mit einer Summe von 217,0 Mio. € (Vorjahr: 219,1 Mio. €) entfällt auf die deutsche Muttergesellschaft. Der Personalaufwand, bezogen auf die Betriebsleistung reduzierte sich von 20,6 % im Vorjahr auf nunmehr 20,0 % im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 von 99,6 Mio. € auf 108,1 Mio. €. Die Erhöhung des sonstigen betrieblichen Aufwands war überwiegend auf höhere Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen zurückzuführen. Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) des Zollner Konzerns stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 auf 154,4 Mio. € und lag damit um 14,8 % höher als im Vorjahr mit 134,4 Mio. €. Die EBITDA-Marge bezogen auf die Betriebsleistung erhöhte sich von 7,8 % im Jahr 2019 auf 9,0 % im Berichtsjahr 2020. Der Planwert der EBITDA-Marge für das Geschäftsjahr 2020 lag bei 7,2 % und konnte deutlich überschritten werden.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf Sachanlagen lagen mit insgesamt 52,5 Mio. € (Vorjahr: 60,8 Mio. €) unter dem Vorjahresniveau. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge verringerten sich um 1,1 Mio. € von 1,6 Mio. € im Vorjahr auf 0,5 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen reduzierten sich auf 8,0 Mio. € im Jahr 2020 (Vorjahr: 8,5 Mio. €).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich um 6,7 Mio. € auf 30,2 Mio. € (Vorjahr: 23,5 Mio. €). Der sonstige Steueraufwand lag zum Bilanzstichtag bei 2,6 Mio. €. Die Konzernertragssteuerquote lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 bei 32,0 % (Vorjahr: 35,2 %). Der Ergebnisanteil anderer Gesellschafter betrug im Berichtsjahr 2020 -0,06 Mio. € (Vorjahr: -0,03 Mio. €). Der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich im abgelaufenen Berichtsjahr 2020 um 20,8 Mio. € von 43,3 Mio. € auf 64,1 Mio. €. Die Umsatzrentabilität nach Steuern stieg von 2,6 % im Vorjahr auf nunmehr 3,8 % im Geschäftsjahr 2020.

Finanzlage

Die Zollner Elektronik AG trägt als Konzernmuttergesellschaft die Verantwortung für das Finanzmanagement des Zollner Konzerns. Dem Zentralbereich Finanz- und Rechnungswesen obliegt die zentrale Steuerung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken, wozu neben Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken aus Zins- und Wechselkursschwankungen zählen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Zur Finanzierung der Konzerngesellschaften stehen sowohl konzerninterne Mittelbereitstellungen der Zollner Elektronik AG als auch die Finanzierung in den einzelnen Konzerngesellschaften, wenn diese ausländische Finanzierung wirtschaftlich vorteilhafter oder rechtlich notwendig ist, zur Verfügung. Die Finanzschulden sollen sich in einem ausgewogenen Mix aus Bankverbindlichkeiten und anderen langfristigen Finanzierungsquellen des Kapitalmarkts bewegen.

Der Zollner Konzern strebt grundsätzlich an, stichtagsbezogen eine Liquidität zwischen 50,0 Mio. € und 150,0 Mio. € vorzuhalten, welche durch zugesagte ungenutzte Kreditlinien von Banken ergänzt wird, um jederzeit den eventuell notwendigen zusätzlichen Liquiditätsbedarf abdecken zu können. Dieser schwankt während des Kalenderjahres aufgrund der Saisonalität einzelner Geschäftsfelder und wird auch durch das Konzernwachstum beeinflusst. Die flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2020 lagen bei 141,5 Mio. € (Vorjahr: 131,0 Mio. €). Es bestanden darüber hinaus voll zugesagte und nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von 148,1 Mio. € (Vorjahr: 141,4 Mio. €), die ausnahmslos ohne die Verpflichtung der Einhaltung von Financial Covenants gewährt wurden.

Die Brutto-Finanzschulden des Zollner Konzerns beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf insgesamt 385,1 Mio. € (Vorjahr: 419,4 Mio. €). Die Netto-Finanzschulden des Zollner Konzerns lagen zum Stichtag 31. Dezember 2020 bei 243,6 Mio. €. Damit lag die Netto-Finanzverschuldung um 44,8 Mio. € niedriger als im Vorjahr mit 288,3 Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 bestanden die Finanzverbindlichkeiten aus mittel- und langfristigen Fremdmitteln in Höhe von 262,3 Mio. € (Vorjahr: 260,4 Mio. €). Diese mittel- und langfristigen Fremdmittel wurden in den Jahren 2011 und 2014 auf dem Wege eines US-Private Placements auf dem US-Kapitalmarkt sowie in den Jahren 2017, 2018 und 2019 bilateral bei Geschäftsbanken aufgenommen. Sie sind zwischen 2021 und 2026, bei Einhaltung vereinbarter Covenants, rückzahlbar. Die Covenants konnten, wie in den Vorjahren auch im Jahresverlauf des Jahres 2020 und zum Bilanzstichtag eingehalten werden. Bei den verbleibenden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 120,0 Mio. € (Vorjahr: 159,0 Mio. €) handelt es sich um kurzfristige Kredite.

Zollner Konzern - Kapitalflussrechnung

	2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	116,5 Mio. €
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-61,5 Mio. €
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-46,1 Mio. €
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0,08 Mio. €
Veränderung Finanzmittelfonds	8,9 Mio. €

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Zollner Konzerns erhöhte sich im abgelaufenen Jahr 2020 auf 116,5 Mio. €. Ursächlich dafür waren einerseits der gestiegene Konzernjahresüberschuss und andererseits die gesunkene Kapitalbindung im Bereich des Working Capitals. Der Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit des Konzerns betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 61,5 Mio. €. Die stetige Investitionstätigkeit ist ein zentraler Grundstein der Zollner Unternehmensstrategie, um zukünftige Zahlungsmittelzuflüsse auf hohem Niveau zu generieren.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit betrug der Mittelabfluss im Jahr 2020 46,1 Mio. €. Dieser ergab sich im Wesentlichen daraus, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr den Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten nur geringe Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten gegenüberstanden. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich somit absolut um 9,0 Mio. € und beträgt zum Bilanzstichtag 2020 64,5 Mio. €.

Entsprechend der Definition des Finanzmittelfonds nach den Regelungen des DRS 21 setzt sich der Finanzmittelfonds aus den frei verfügbaren Bankguthaben in Höhe von 141,5 Mio. € (Vorjahr: 131,0 Mio. €) sowie jederzeit fälliger Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 77,0 Mio. € (Vorjahr: 75,6 Mio. €) zusammen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Zollner Konzerns betrug zum 31. Dezember 2020 1.203,8 Mio. € und lag um 9,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 1.212,8 Mio. €. Dabei erhöhte sich zum Bilanzstichtag 2020 der relative Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen auf 25,0 % (Vorjahr: 24,9 %). Spiegelbildlich reduzierte sich der Anteil des kurzfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen auf 75,0 % (Vorjahr: 75,1 %).

Aufgrund der konstanten Investitionstätigkeit blieb das Anlagevermögen mit 301,5 Mio. € unverändert zum Vorjahr. Der Konzern investierte insbesondere in Technische Anlagen und Maschinen als auch in die Entwicklung neuer Software zur Sicherung des zukünftigen Wachstums für den Handelsbereich. Beim Umlaufvermögen war im Geschäftsjahr 2020 ein Rückgang um 5,8 Mio. € von 898,4 Mio. € auf 892,6 Mio. € zu verzeichnen.

Trotz des zum Bilanzstichtags gestiegenen Auftragsvolumens konnten die Vorräte durch Prozessoptimierungen zum Stichtag von 476,5 Mio. € auf 449,7 Mio. € reduziert werden.

Die internen Planvorgaben hinsichtlich der Lieferfähigkeit und Liefertreue konnten im Berichtsjahr erfüllt werden. Sie lagen im abgelaufenen Jahr im Durchschnitt bei der Lieferfähigkeit bei 87,6 % (Vorjahr: 90,7) und bei der Liefertreue bei 95,1 (Vorjahr: 95,8) und liegen damit über Planniveau.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum 31.12.2020 von 271,8 Mio. € auf 284,3 Mio. €. Die Reichweite der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich damit von 59,4 Tagen auf 60,8 Tage. Im Bereich der Liquiden Mittel war zum Bilanzstichtag ein Anstieg um 10,5 Mio. €. Die von 131,0 Mio. € auf 141,5 Mio. € zu verzeichnen. Die Eigenkapitalquote lag im Zollner Konzern zum 31. Dezember 2020 bei 51,9 % und damit über dem Wert von 48,5 % zum Ende des Vorjahres. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der positiven Ertragssituation im Berichtsjahr 2020 weiter um 37,0 Mio. € von 588,2 Mio. € im Vorjahr auf 625,2 Mio. € zum Bilanzstichtag 2020. Das entspricht einer Erhöhung von 6,3 % gegenüber dem Bilanzstichtag 2019. Die Eigenkapitalrentabilität stieg von 7,4 % auf nunmehr 10,3 %.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich zum 31. Dezember 2020 auf insgesamt 553,1 Mio. €. (Vorjahr: 584,9 Mio. €). Damit lagen sie um 31,8 Mio. € niedriger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs. Ursächlich für den Rückgang war die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Mit einem Betrag von 83,4 Mio. € (Vorjahr: 83,4 Mio. €) bilden die verzinslichen mittel- und langfristigen Fremdmittel gegenüber Versicherungsgesellschaften den größten Anteil an der Position sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 34,3 Mio. € auf 299,6 Mio. € (Vorjahr: 334,0 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Geschäftsjahresende 2020 mit 131,4 Mio. € (Vorjahr: 131,6 Mio. €) um 0,2 Mio. € niedriger als zum Vorjahrestichtag. Die Reichweite der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lag zum Bilanzstichtag bei 42,7 Tagen (Vorjahr: 42,2 Tage).

Zusammenfassend stellen wir fest, dass im Berichtsjahr 2020 die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage im Rahmen der Erwartungen des Vorstands, die Ertragslage über der Vorstandserwartung lag.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Zollner Elektronik AG in 2020

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die Zollner Elektronik AG erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 1.135,4 Mio. € (Vorjahr 1.142,0 Mio. €). Der Umsatz sank damit um 0,6 %. Die Umsatzplanung für das Geschäftsjahr 2020 konnte dagegen übertroffen werden. Der Planumsatz für 2020 lag bei 1.088,3 Mio. €.

Dabei sanken gegenüber dem Vorjahr sowohl die Inlandsumsätze als auch die Auslandsumsätze. Im Inland ergab sich eine Reduzierung von 0,1 % von 620,5 Mio. € auf 619,6 Mio. € und im Ausland von 1,1 % von 521,5 Mio. € auf 515,8 Mio. €. Der Exportanteil zum 31. Dezember 2020 betrug somit 45,4 % (Vorjahr: 45,7 %) und verzeichnete damit gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang. Im Geschäftsjahr 2020 konnte die Zollner Elektronik AG in den Branchen Industrielektronik (+5,6 %), Kfz-Elektronik (+20,3 %), Medizintechnik (+9,4 %) ein Wachstum erreichen. Die Bereiche Messtechnik (-10,1 %), Telekommunikation (-33,3 %), Luftfahrt (-40,8 %), Sonstige Konsumgüter (-58,0 %) und Datentechnik (-28,3 %) dagegen verzeichneten einen Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2019. Die sonstigen betrieblichen Erträge waren zum Bilanzstichtag 2020 mit 13,8 Mio. € (Vorjahr: 15,2 Mio. €) leicht rückläufig. Der Materialaufwand reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 weiter um 15,8 Mio. € von 821,3 Mio. € auf 805,5 Mio. €. Die Materialintensität erhöhte sich von 69,8 % auf 70,2 %. Der Personalaufwand sank im Berichtsjahr 2020 auf 217,0 Mio. € (Vorjahr: 219,1 Mio. €). Das entspricht einem Rückgang um 0,9 %. Ursächlich hierfür war die temporäre Nutzung der Kurzarbeit sowie die rückläufige Mitarbeiteranzahl im Jahresverlauf. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2020 reduzierten sich von 26,7 Mio. € auf 19,3 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 41,1 Mio. €, das entspricht einer Reduzierung von 5,9 Mio. € gegenüber den 47,0 Mio. € des Vorjahrs. Das Finanzergebnis im Einzelabschluss der Zollner Elektronik AG betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 minus 5,2 Mio. € (Vorjahr: -3,0 Mio. €).

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) der Zollner Elektronik AG betrug im Berichtsjahr 82,8 Mio. € (Vorjahr: 88,3 Mio. €). Die EBITDA Marge beträgt 9,0 % (Vorjahr: 7,8 %) und liegt damit über Planniveau.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag reduzierten sich um 2,0 Mio. € auf 17,4 Mio. € und lagen damit unter dem Vorjahr mit 19,4 Mio. €. Für den Posten „sonstige Steuern“ ergab sich zum Bilanzstichtag ein Steueraufwand von 0,3 Mio. €. Der Jahresüberschuss erhöhte sich im abgelaufenen Berichtsjahr 2020 um 1,5 Mio. € von 39,3 Mio. € auf 40,9 Mio. €.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Zollner Elektronik AG betrug zum Bilanzstichtag 61,9 Mio. €. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr 2020 58,8 Mio. € (Vorjahr: 98,5 Mio. €). Dabei lag der Investitionsfokus auf Investitionen in Sachanlagen und in Finanzanlagen, wo insbesondere Kapitalerhöhungen bei ausländischen Tochtergesellschaften vorgenommen wurden. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 28,8 Mio. €. Der größte Teil davon betraf Tilgungen von Finanzkrediten. Entsprechend der Definition des Finanzmittelfonds nach den Regelungen des DRS 21 setzt sich der Finanzmittelfonds aus den frei verfügbaren Bankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 53,0 Mio. € sowie jederzeit fälliger Verbindlichkeiten in Höhe von 10,0 Mio. € zusammen und beträgt zum Bilanzstichtag 43,1 Mio. €.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Zollner Elektronik AG stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 weiter um 2,2 Mio. € auf 895,0 Mio. € (Vorjahr: 892,8 Mio. €). Das Anlagevermögen stieg von 302,7 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 343,4 Mio. €. Der Vorratsbestand reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 von 268,1 Mio. € auf 264,1 Mio. €. Im Bereich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände war eine Reduzierung von 7,5 Mio. € auf 231,1 Mio. € zu verzeichnen. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten reduzierten sich um 27,8 Mio. € von 80,8 Mio. € auf 53,0 Mio. €. Auf der Kapitalseite erhöhte sich das Eigenkapital um 38,3 Mio. € von 457,9 Mio. € auf nunmehr 496,2 Mio. €. Die Verbindlichkeiten sanken im Geschäftsjahr 2020 um 23,3 Mio. € von 403,6 Mio. € auf 380,3 Mio. €.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass im Berichtsjahr 2020 die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage im Rahmen der Erwartungen des Vorstands lag. Die Ertragslage lag jedoch über den Erwartungen des Vorstands.

Investitionen

Die Zugänge im Konzern-Anlagespiegel des Zollner Konzerns betragen zum 31. Dezember 2020 insgesamt 69,8 Mio. € (Vorjahr: 73,5 Mio. €) und lagen damit um 3,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Aufgrund der COVID-19 Krise wurden 10,5 Mio. € weniger investiert als in der Planung für das Jahr 2020 vorgesehen. Durch die reduzierte Investitionstätigkeit im Berichtsjahr 2020 waren die Abschreibungen deutlich geringer als im Geschäftsjahr 2019. Die Investitionen in die deutschen Zollner Werke sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. € und betragen im Berichtsjahr 2020 insgesamt 34,7 Mio. € (Vorjahr: 35,3 Mio. €) und lagen damit deutlich unter dem Planwert von 40,4 Mio. € für 2020. Mit einem Gesamtbetrag von 35,1 Mio. € (Vorjahr: 38,2 Mio. €) wurde im Jahr 2020 wieder ein signifikanter Teil der Investitionstätigkeit in den ausländischen Zollner Standorten durchgeführt. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Geschäftsjahrs 2020 lagen mit 52,5 Mio. € um 8,3 Mio. € unter dem Vorjahr mit 60,8 Mio. €. Die größte Einzelposition lag im Bereich der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau. Hier wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 insgesamt 25,0 Mio. € aktiviert. Mit einem Betrag von 24,0 Mio. € wurden notwendige Investitionen für Kapazitätserweiterungen und Ersatzinvestitionen durchgeführt. Auf den Bereich Grundstücke und Gebäude fiel ein Investitionsvolumen von 2,3 Mio. €. Für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde im Jahr 2020 ein Betrag von 8,7 Mio. € investiert. Für immaterielle Vermögensgegenstände wurde im Berichtsjahr ein Betrag von 9,8 Mio. € aktiviert. Der überwiegende Teil davon wurde im Bereich der Softwareentwicklung eingesetzt.

Die Zusammensetzung der Investitionen im Zollner Konzern stellt sich im Jahr 2020 wie folgt dar:

	2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	9,83 Mio. €
Grundstücke und Gebäude	2,26 Mio. €
Technische Anlagen und Maschinen	24,04 Mio. €

	2020
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8,71 Mio. €
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24,97 Mio. €
Finanzanlagen	0,02 Mio. €
Gesamtinvestitionen	69,83 Mio. €

Die Zollner Elektronik AG investierte in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 insgesamt 34,7 Mio. € (Vorjahr: 35,3 Mio. €). Der wesentliche Teil der Investitionen entfiel dabei auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie technische Anlagen und Maschinen. Im Bereich des Finanzanlagevermögens wurden im Jahr 2020 26,1 Mio. € (Vorjahr: 68,0 Mio. €) in Kapiteleinlagen in Tochtergesellschaften investiert.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigte der Zollner Konzern weltweit 11.509 Mitarbeiter (Vorjahr: 11.614 Mitarbeiter). Das entspricht einem Rückgang des Personalbestandes um insgesamt 105 Mitarbeiter (jeweils ohne Auszubildende). Die Mitarbeiterzufriedenheit hat sich weiterhin positiv entwickelt und lag auf Planniveau.

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren zum 31. Dezember 2020 bei dem Konzernunternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	31.12.2020
Arbeitnehmer	11.509
Auszubildende und Studenten	248
Gesamt	11.757

Im Geschäftsjahr 2020 waren im Unternehmen insgesamt 193 gewerbliche und kaufmännische Auszubildende beschäftigt. Außerdem wurden 55 junge Menschen in dualen Studiengängen ausgebildet, wo sie die Möglichkeit hatten, Theorie und Praxis unmittelbar miteinander zu verbinden.

Bei der Zollner Elektronik AG, Deutschland, waren zum Bilanzstichtag insgesamt 4.932 Arbeitnehmer beschäftigt.

Als Garant für den Erfolg sind gute und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unersetzbar. Gezielte Maßnahmen zur Personalentwicklung und eine qualitativ hochwertige Ausbildung haben daher bei Zollner einen hohen Stellenwert.

Ein breites Angebot an internen und externen Schulungsmaßnahmen bildet den Rahmen für unsere bedarfsgerechte Personalentwicklung. Um den Mitarbeitern eine stetige Weiterentwicklung zu ermöglichen wurde die Plattform Success Factors Learning in Deutschland eingeführt. Die Umstellung von Präsenz- zu Onlineschulungen ergibt Einsparungen in der Raumplanung, Trainerzahl und dem Verwaltungsaufwand.

Neben der bedarfsgerechten Personalentwicklung kommt bei Zollner der Berufsausbildung im eigenen Unternehmen große Bedeutung zu.

Im September 2020 begannen an den deutschen Standorten insgesamt 48 junge Menschen und 8 interne Umschüler eine Ausbildung in rund 15 kaufmännischen und gewerblichen Berufen. Zusätzlich starteten 13 weitere junge Menschen ein duales Studium bei Zollner.

Umweltschutz

In der Produktion legen alle Zollner Gesellschaften hohen Wert auf einen schonenden und effizienten Umgang mit Ressourcen. Regelmäßige Überprüfungen durch die zuständigen Behörden belegen, dass alle gesetzlichen und behördlichen Vorgaben eingehalten werden. Darüber hinaus sind alle Zollner Produktionsstandorte mit Ausnahme des Standorts in Tunesien nach dem internationalen Standard der DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert. Die Einhaltung dieses Standards wurde zuletzt im 2020 im Rahmen von externen Zertifizierungsaudits durch die DEKRA bestätigt. Ferner sind die Betriebsstätten in Deutschland, Ungarn und Rumänien nach dem internationalen Standard DIN EN ISO 50001 (Energiemanagementsystem) zertifiziert. Neben den von unabhängigen Dritten durchgeführten Audits wird die Leistungsfähigkeit des Umwelt- und Energiemanagementsystems regelmäßig auch durch interne Umweltaudits überprüft.

Kunden

Die Kundenbasis des Zollner Konzerns ist durch eine Diversifikation in zahlreiche Teilbranchen der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie sowie Unternehmensgrößen gekennzeichnet. Zur Erhöhung der Kundenbindung sowie der Kundenzufriedenheit werden alle zwei Jahre ausführliche Stammkundenbefragungen durchgeführt. Neukunden werden bereits nach dem ersten Jahr der Zusammenarbeit mit dem Zollner Konzern befragt.

Entwicklung

Die Entwicklung mechatronischer Module und Systeme, die der Bereich Entwicklung als Auftragsentwicklung für externe Kunden der Zollner Elektronik AG durchführt, ist zentrale Aufgabe dieser Einheit. Die zunehmende Komplexität erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Entwicklungsteams der externen Kunden, mit Entwicklungspartnern, Lieferanten und den operativen Einheiten in den strategischen Geschäftseinheiten bereits zu Beginn des Produktentstehungsprozesses. Die Zusammenarbeit mit externen Entwicklungsdienstleistern wird zunehmend wichtiger, um das Leistungsportfolio des Unternehmens in der Produktentwicklung abzurunden und zeitnah und flexibel auf die Bedürfnisse der Kunden reagieren zu können. Die Suche und Evaluation von Partnern sowie das Abgleichen der Prozesse und Tools nehmen dabei einen großen Stellenwert ein. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht der kontinuierliche Ausbau der eigenen Kernkompetenzen in den Anwendungsfeldern Antriebe, Umrichter, Kommunikation und Mensch-Maschine-Interfaces.

Zollner entwickelt bereits Leistungselektronik und Energieübertragungssysteme für diverse Branchen, z.B. Automotive, Medizintechnik, Industrielektronik. Für den Ausbau des Bereichs Leistungselektronik, im speziellen Umrichter- und Ladetechnik, hat Zollner eine eigene Grundlagenforschung und Vorentwicklung in enger Zusammenarbeit mit Hochschulen und Instituten gestartet. Einen aktuellen Schwerpunkt in der Forschung und Basisentwicklung sieht Zollner bei Komfortladesystemen, insbesondere induktiver Ladesysteme mit höheren Leistungen. Zollner sieht dabei die Bedeutung des induktiven Ladens nicht nur im Kontext der Elektromobilität, sondern auch in der Robotik, Fabrikautomation und Intralogistik im weitesten Sinne (Industrie 4.0). In diesen Bereichen besteht für die Zollner Elektronik AG ein großes Wachstumspotential.

Die Entwicklung der Zollner Elektronik AG ist darüber hinaus in weiteren Forschungsprojekten mit Hochschulen und Forschungsinstituten beteiligt, um Technologie- und Forschungstrends rechtzeitig zu erkennen und zu verfolgen. Um den Kontakt zu Hochschulen zu intensivieren, werden im Unternehmen Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten durchgeführt und betreut. Des Weiteren engagiert sich die Zollner Entwicklung aktiv in Expertenfachverbänden wie ZVEI oder FED und in regionalen sowie überregionalen Technologie-Clustern.

Neben den intensiven technologischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten wird auch die weitere Optimierung des mechatronischen Entwicklungsprozesses vorangetrieben. Kernstück ist dabei die aktuelle Implementierung des PLM Systems TEAMCENTER, welches z.B. ein automatisiertes Dokumentenmanagement ermöglicht. PLM ermöglicht durch verschiedene Prozesse, Methoden und Werkzeuge, dass alle relevanten Produktinformationen zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sowie in höchster Qualität zur Verfügung stehen. Besonders unter Berücksichtigung der fortschreitenden Globalisierung ebnet PLM den Weg für langfristigen Erfolg im internationalen Umfeld. Die für die Entwicklung maßgebenden Prozesse Anforderungsmanagement, Systems Engineering, Produktverifizierung und Validierung, Konfigurations- und Änderungsmanagement, werden im Rahmen der gestarteten Projekte neu gestaltet und kontinuierlich weiterentwickelt.

Zum 31. Dezember 2020 waren im Bereich Entwicklung insgesamt 196 Mitarbeiter beschäftigt. Die Aufwendungen in diesem Bereich betragen im Berichtsjahr 2020 15,6 Mio. € (Vorjahr: 17,0 Mio. €).

Risiko- und Chancenmanagement, Prognosebericht

Zur planmäßigen Steuerung auftretender Risiken und sich bietender Chancen hat der Zollner Konzern ein konzernweites Risiko- und Chancenmanagementsystem eingerichtet. Damit werden Risiken und Chancen auf den verschiedenen Ebenen des Zollner Konzerns planmäßig identifiziert, analysiert, bewertet und kommuniziert. Risiken werden verstanden als Möglichkeit negativer Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und sollen damit vermieden, gemindert oder begrenzt werden. Hierfür werden auch Möglichkeiten einer Risikoüberwälzung an Versicherungen und der Risikovorsorge in Betracht gezogen. Chancen als mögliche positive Abweichung von der Prognose und das damit verbundene Ergebnispotenzial sollen frühzeitig erkannt und systematisch genutzt werden. Das Risikomanagement trägt somit dazu bei, dass bestandsgefährdende Sachverhalte frühzeitig erkannt werden.

In Wahrnehmung seiner Gesamtverantwortung hat der Vorstand der Zollner Elektronik AG durch konzernweite Vorgaben den Rahmen für ein effizientes Risikomanagement geschaffen. Die direkte Verantwortung für frühzeitige Erkennung und Kommunikation von wesentlichen Risiken liegt bei den Leitern der jeweiligen Organisationseinheiten.

Um seine Kontroll- und Steuerungsverantwortung wahrnehmen zu können, wird der Vorstand der Zollner Elektronik AG sowie das Management der Konzerngesellschaften im Rahmen des periodischen Risikoberichtswesens regelmäßig über Chancen und Risiken in den Organisationseinheiten informiert. Plötzlich auftretende Risiken oder eingetretene wesentliche Schäden werden ad hoc berichtet.

Die nachfolgende Darstellung berücksichtigt diejenigen Risiken, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses relevant waren und für die Entwicklung des Zollner Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind. Risiken, für die im Jahresabschluss zum Beispiel durch Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen bereits bilanzielle Vorsorge getroffen wurde oder die durch einen Vertrag (etwa eine Versicherung) kompensiert wurden oder werden, finden im Folgenden nur dann Berücksichtigung, wenn es für die Gesamteinschätzung der Risikosituation geboten erscheint. Dies wäre zum Beispiel gegeben, wenn ein wesentliches Restrisiko verbliebe. Die Berichterstattung über die Chancen des Konzerns ist Bestandteil des Ausblicks.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken entstehen grundsätzlich aus Konjunkturschwankungen, gesellschaftspolitischen Ereignissen, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie aus Änderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken ergeben sich aus der Wettbewerbssituation und der Charakteristik der bearbeiteten Märkte.

Auch der Zollner Konzern war im Geschäftsjahr 2020 von den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie betroffen. Die weiterhin bestehende weltweite COVID-19 Pandemie und deren Folgen werden die Weltwirtschaft auch 2021 spürbar beeinflussen und den Grad der Unsicherheit aufrechterhalten. Auch für den Zollner-Konzern handelt es sich trotz der ausgeführten vergleichsweise geringen Auswirkungen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt um ein wesentliches Einzelrisiko. Als Folge der COVID-19 Pandemie die Nachfrage in den für den Zollner Konzern wichtigen Märkten in der Eurozone, in Nordamerika sowie in Asien deutlich beeinträchtigt werden. Damit besteht das Risiko, dass Kunden Aufträge verschieben oder möglicherweise im Einzelfall stornieren. Darüber hinaus kann die geringere Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln zu Liquiditätsverknappung bei bestehenden Kunden führen. Sollte der Zollner Konzern dadurch einen oder mehrere seiner Kunden verlieren, könnten die vom Zollner Konzern zur Lieferung dieser Produkte getätigten Anfangsinvestitionen nicht amortisiert werden oder gegen den betreffenden Kunden noch ausstehende Forderungen ganz oder teilweise ausgebucht werden müssen. Der Zollner Konzern versucht mit einer ausgeprägten Diversifikation mit unterschiedlichen Technologien und Kunden in verschiedenen Teilbranchen mögliche Marktschwankungen abzufedern. Im Fokus der fortschreitenden Internationalisierung von Zollner stehen derzeit Wachstumsmärkte in Asien und Nordamerika. Durch zukünftiges Neugeschäft in diesen bisher wenig bearbeiteten Märkten kann ein weiterer Risikoausgleich für den Zollner Konzern geschaffen werden. Der Markteintritt in diesen Märkten birgt neben den Chancen hingegen auch zusätzliche Risiken, die sich vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten, aus Wechselkursschwankungen und aus rechtlichen Unsicherheiten ergeben. Mit dem zunehmenden Anteil des Konzernumsatzes in diesen Märkten wächst neben den wirtschaftlichen Chancen auch die Risikoposition.

Möglichen Risiken durch Substitution von Prozessen und Dienstleistungen begegnet der Zollner Konzern durch die ständige, bedarfsgerechte Weiterentwicklung seiner Prozesse und Dienstleistungen gemeinsam mit den Kunden und externen Beratungsunternehmen, um den Kundennutzen und damit die Kundenbindung weiter steigern zu können.

Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken können in den betrieblichen Aufgabenbereichen entstehen, insbesondere bei der Beschaffung, in der Produktion und bei der Auftragsabwicklung.

Preisänderungsrisiken im Beschaffungsprozess versucht der Zollner Konzern vor allem durch mittel- und langfristige Rahmenvereinbarungen oder durch Preisgleitklauseln in Absprache mit seinen Kunden zu begrenzen. Währungskursrisiken im Zuge der Beschaffung können zu höheren Komponentenpreisen und Fertigungskosten führen. Hier besteht das Risiko, dass mögliche Materialpreissteigerungen nicht zeitnah und vollständig an die Kunden weitergegeben werden können.

Signifikante Abweichungen von den Materialeinsatzpreisen im Jahr 2020 werden im Geschäftsjahr 2021 nicht erwartet. Deutlich über diese Einschätzung hinausgehende Preissteigerungen aufgrund von Engpässen bei bestimmten Materialien im Bereich der elektronischen Bauelemente können einen negativen Einfluss auf die prognostizierte Ertragssituation haben. Chancen ergeben sich bei der Realisierung günstigerer Material- und Komponentenpreise als in der Planung unterstellt.

Als Folge der COVID-19 Pandemie können sich zudem höhere Risiken im Rahmen des Beschaffungsprozesses aus Lieferanten-Ausfällen, Qualitätsproblemen oder zeitlichen Verzögerungen im Zulieferprozess ergeben. Der Zollner Konzern versucht, diesen Risiken durch verstärkte Internationalisierung im Beschaffungswesen, eine sorgfältige Auswahl von Lieferanten und deren laufende Betreuung sowie den Aufbau alternativer Bezugsmöglichkeiten entgegenzuwirken. Dadurch können zukünftige Risiken zwar begrenzt, aber nicht ausgeschlossen werden.

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Zollner Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Zollner vermeidet oder reduziert diese Risiken durch ein umfassendes und integriertes Zollner Managementsystem, das auf den Standards DIN EN ISO 9001, ISO/TS 16949 (Kfz-Elektronik), DIN EN 9100 (Luftfahrt), DIN EN ISO 13485 (Medizintechnik), OHRIS (Occupational Health and Risk-Management-System) und DIN EN ISO 14001 (Umwelt) basiert und entsprechend zertifiziert ist. Darüber hinaus existiert in unserem Projektmanagement-Handbuch eine umfassende Verfahrensanweisung zur strukturierten Abwicklung von Projekten. Als ständige Aufgabe sehen wir die Weiterentwicklung und Verbesserung der Produktions- und Logistikprozesse.

Auch das sorgfältigste Managementsystem kann Schadensfälle und Haftungsrisiken nicht ausschließen. Für diese Risiken sind in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen und gegebenenfalls Rückstellungen bilanziert. Die Angemessenheit des Versicherungsschutzes wie auch der bilanzierten Rückstellungen wird regelmäßig überprüft. Eine Existenzgefährdung oder eine erhebliche Auswirkung auf die Liquiditäts- und Vermögenslage des Zollner Konzerns aus diesen Risiken halten wir derzeit für ausgeschlossen.

Im Zuge der Auftragsabwicklung entstehen Risiken aus der Komplexität von neuen Kundenprojekten in Zollner Standorten. Darunter fallen unerwartete technische Schwierigkeiten, Probleme bei Lieferanten, logistische Herausforderungen sowie Verschiebungen zugesagter Liefertermine. Insbesondere in der Anlaufphase neuer Projekte oder bei der erstmaligen Zusammenarbeit mit neuen Lieferanten können Risiken vermehrt auftreten und zu Mehraufwendungen oder Vertragsstrafen führen. Durch entsprechende Gestaltung der Verträge und ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, aber nicht vollständig ausschließen.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die Überwachung und Steuerung finanzieller Risiken und die Optimierung der Konzernfinanzierung erfolgt durch die Organisationseinheit Finanz- und Rechnungswesen. Vorrangiges Ziel ist die Bestandssicherung des Zollner Konzerns durch die Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit. Bei der Steuerung der Kapitalstruktur orientiert sich der Zollner Konzern an Kennzahlen eines Unternehmens mit Investment-Grade-Rating.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von konkreten Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften eingesetzt. Dabei kommen ausschließlich marktgängige Finanzinstrumente zum Einsatz. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten werden im Anhang dargestellt.

Im Einzelnen werden folgende Finanzrisiken gesteuert:

- Preisänderungsrisiken
- Ausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken und
- Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken)

Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen höherer oder niedrigerer Marktzinssätze oder Wechselkurse ändert. Der Zollner Konzern sichert sich mit der Emission von US-Private Placements sowie dem Abschluss von mittelfristigen Bankdarlehen das derzeit niedrige Zinsniveau. Der zum Stichtag 31.12.2020 noch valutierte Gesamtbetrag der mittel- und langfristigen Fremdmittel in Höhe von 217,1 Mio. € wurde mit Fälligkeiten in den Jahren 2022 - 2026 aufgenommen. Ausfallrisiken ergeben sich, wenn der Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch beim Zollner Konzern finanzielle Verluste verursacht. Das Ausfallrisiko wird minimiert durch die Beschränkung auf Vertragspartner mit guter bis sehr guter Bonität, wobei die Bewertungen im Wesentlichen auf den Urteilen internationaler Ratingagenturen und Dun & Bradstreet basieren. Geldanlagen werden nur bei Bankpartnern getätigt, die dem Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind. Zudem erfolgt eine Risikostreuung über die Verteilung von Geldanlagen des Zollner Konzerns über eine Mehrzahl von Kreditinstituten. Abhängigkeiten von einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht.

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn der Konzern nicht in der Lage sein sollte, die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen, um fällige Verpflichtungen fristgerecht und uneingeschränkt begleichen zu können. Die Liquiditätssicherung einschließlich der Berücksichtigung von Reserven für potenzielle Sonderfaktoren sowie der Berücksichtigung des erforderlichen Spielraums für die Umsetzung der Unternehmensstrategie ist Bestandteil der kontinuierlichen Liquiditätssteuerung. Ein konzerninterner Finanzausgleich durch Intercompany-Darlehen und Konzernkreditlinien optimiert die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer. Im Zusammenhang mit der langfristigen Fremdmittelaufnahme besteht das grundsätzliche Risiko, dass es durch die Nichteinhaltung von vereinbarten Covenants zu einer Erhöhung der Finanzierungskosten oder einer vorzeitigen Kündigung der bestehenden Finanzierung kommen kann. Nach der für den Zollner Konzern gültigen Planung gibt es keine Anzeichen, dass die

Einhaltung der Covenants zukünftig gefährdet ist. Allerdings besteht durch die bestehende Corona Pandemie das Risiko, dass die derzeit vorhandenen Planungen stärker negativ abweichen könnten und die Einhaltung der Covenants dadurch gefährdet werden könnten. Zum 31. Dezember 2020 verfügte der Zollner Konzern über Liquide Mittel in Höhe von 141,5 Mio. €. Hierdurch und durch ausreichende Kreditlinien bestanden im vergangenen Jahr weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Sämtliche bei Kernbanken bestehenden bilateralen Bar-Kreditlinien wurden ohne die Verpflichtung der Einhaltung von Financial Covenants gewährt. Zum Jahresende 2020 standen dem Zollner Konzern insgesamt 148,1 Mio. € freie Bar-Kreditlinien zur Verfügung.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken) ergeben sich, wenn Änderungen des zukünftigen Zins- und Währungsniveaus Schwankungen der Zahlungsströme hervorrufen. Dieses Risiko wurde im Bereich der Zinsen durch den Einsatz von Festzinssatzdarlehen und Zinsswaps überwiegend abgesichert. Geplante Zahlungsströme in Fremdwährung aus Umsatzerlösen und Materialeinkäufen auf Nettobasis sowie Personal- und andere Sachkosten in Fremdwährung werden nach Markteinschätzung durch Devisentermingeschäfte und -optionen abgesichert. Diese werden hauptsächlich gegenüber dem US-Dollar, dem ungarischen Forint und dem rumänischen RON abgeschlossen. Regelmäßig analysiert der Zollner Konzern, wie sich Änderungen des Zins- und Währungsniveaus auf die Zahlungsströme auswirken.

Rechtliche Risiken und Chancen

Rechtliche Risiken ergeben sich für den Zollner Konzern vor allem aus Reklamationen, Schadenersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare Risiken werden entweder durch Versicherer gedeckt oder durch ausreichende Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Trotzdem können Schäden entstehen, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind oder die deutlich über die gebildeten Rückstellungen hinausgehen. Andererseits können sich vereinzelt Chancen aus einer nicht vollständigen Inanspruchnahme gebildeter Risikovorsorgen ergeben.

Insgesamt gab es 2020 keine wesentliche negative Beeinflussung des Konzernergebnisses durch rechtliche Risiken.

Sonstige Risiken und Chancen

Die sonstigen Risiken setzen sich primär aus Personal- und Informationstechnologierisiken zusammen. Die wirtschaftliche Lage des Zollner Konzerns kann durch eine nicht adäquate personelle Ausstattung, zum Beispiel durch einen Mangel an Führungs- und Fachkräften, negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus können sich Personalrisiken aus einer hohen Fluktuation von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungstand sowie durch von Mitarbeitern verursachte Fehler oder Diebstähle ergeben. Diesen Risiken begegnet Zollner mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Hierzu zählt insbesondere, dass sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positioniert, um so im Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zu bestehen. Interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen qualifizieren Mitarbeiter fortlaufend und attraktive Vergütungsstrukturen erhöhen die Chancen, Beschäftigte langfristig an das Unternehmen zu binden.

Eine komplexe und leistungsfähige Informationstechnologie hat einen entscheidenden Einfluss auf die Steuerung der operativen und strategischen Geschäftsprozesse. Technische und organisatorische Vorkehrungen minimieren Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der in den Informationssystemen gespeicherten Daten. Gleichzeitig gewährleisten sie eine effiziente Informationsverarbeitung. Darüber hinaus ist Zollner seit dem Jahr 2008 an den deutschen Standorten nach dem Standard für Informationssicherheit ISO/IEC 27001 zertifiziert.

Sonstige Risiken hatten 2020 keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Sämtliche beschriebenen Risiken und Chancen, denen der Zollner Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Es bestehen generelle Diversifikationseffekte über unterschiedliche Technologien, Kundenbranchen, Projekte und Standorte. Aus derzeitiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Zollner Konzerns oder einzelner Tochtergesellschaften. Allerdings sind die Risiken, die sich durch die derzeitige COVID-19 Pandemie ergeben, durch die hohe Dynamik und der damit nicht vorhersehbaren weltweiten Entwicklung noch nicht vollständig abschätzbar. Mit Einberufung eines Krisenstabes hat der Zollner Konzern bereits im März 2020 eine zentrale Instanz geschaffen, welche sich laufend mit den Entwicklungen hinsichtlich der COVID-19 Pandemie beschäftigt, um die Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zeitnah einzuleiten zu können. Das vorhandene Konzernneigenkapital erhöhte sich im Betrachtungszeitraum weiter. Wesentlicher Treiber war der Konzernjahresüberschuss. Damit bildet die vorhandene Eigenkapitalausstattung weiterhin eine gute Grundlage für die Umsetzung der geplanten Unternehmensentwicklung. Die Gesamtrisikoposition wird somit weiterhin als beherrschbar angesehen.

Ausblick / Prognose

Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Prognosen des Managements hinsichtlich der künftigen Entwicklung des Zollner Konzerns beruhen. Diesem Prognosebericht liegen Einschätzungen zugrunde, die das Management anhand sämtlicher zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts verfügbarer Informationen getroffen hat. Berücksichtigt wurden Annahmen zur künftigen Entwicklung der Weltwirtschaft und des EMS-Marktes sowie die spezifischen Geschäftserwartungen der internen Organisationseinheiten. Sie betreffen unter anderem Produktperspektiven, das erwartete Verhalten der Wettbewerber, Projektwahrscheinlichkeiten sowie Marktchancen und -risiken in einzelnen Regionen. Die auf dieser Basis getroffenen Aussagen unterliegen Risiken und Chancen, die Zollner nicht vollständig kontrollieren und steuern kann. Insbesondere können unerwartete Auswirkungen aufgrund der derzeit bestehenden COVID-19 Pandemie die Annahmen und Prognosen des Managements aufgrund der vorherrschenden hohen Dynamik negativ beeinflussen.

Sollten die dem Ausblick zugrundeliegenden Annahmen nicht zutreffen oder die beschriebenen Risiken und/oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von dieser Prognose abweichen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner April-Ausgabe seines World Economic Outlook mittlerweile von Anstieg der Weltwirtschaft um 6,0 % für das Jahr 2021 aus. Im Vorjahr schrumpfte die Weltwirtschaft noch um 3,3 %. Darüber hinaus prognostiziert der IWF für das Jahr 2022 einen weiteren Anstieg des Wachstums der Weltwirtschaft um 4,4 %. In dem für Zollner besonders wichtigen Markt des Euro-Raums, erwartet der IWF für das Jahr 2021 Wachstum von 4,4 % (Vorjahr: -7,5 %). Auch für das Jahr 2022 wird im Euro-Raum ein weiterer Anstieg des Wirtschaftswachstums von 3,8 % erwartet. Für die deutsche Wirtschaft erwartet der IWF im Jahr 2021 eine Erholung der Wirtschaft um 3,6 % (2020: -4,9 %). Für das Jahr 2022 erwartet der IWF mit 3,4 % ein anhaltendes Wirtschaftswachstum in Deutschland.

Der Zollner Konzern wird auch im nächsten Jahr weiter konsequent seine eingeschlagene strategische Ausrichtung verfolgen. Dabei wird die Internationalisierung weiter ausgebaut. Insgesamt steht nach wie vor das organische Wachstum im Vordergrund. Ergänzend dazu wird das Technologiespektrum bei Bedarf mit kleineren Akquisitionen oder Partnerschaften erweitert. Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen und die Fokussierung auf attraktive Kunden stehen weiterhin im Mittelpunkt der Bemühungen von Zollner. In auf gegenseitigem Vertrauen aufbauenden Partnerschaften bieten wir unseren Kunden sowohl eine hohe Prozesstiefe in Bezug auf den gesamten Produktlebenszyklus als auch in den Stufen der Zulieferung Lösungen, die vom Einzelteil bis hin zum kompletten System reichen.

Trotz der derzeit noch bestehenden COVID-19 Pandemie plant der Zollner Konzern im Geschäftsjahr 2021 insgesamt, über alle Bereiche hinweg, mit einem Umsatzzuwachs von 6,8 % auf rund 1.798 Mio. €. Die Investitionsplanung des Zollner Konzerns für das Geschäftsjahr 2021 sieht Ausgaben von rund 110 Mio. € vor. Die Finanzierung dieser Investitionen ist über den laufenden Cashflow sowie über die vorhandene Liquidität sichergestellt. Diese werden in den weiteren Auf- und Ausbau der bestehenden Fertigungsstandorte fließen. Damit kann das mittelfristig geplante Wachstum bewältigt und somit die Marktposition von Zollner weiter gestärkt werden. Die vom Vorstand geplante EBITDA-Marge beträgt für das Jahr 7,7 %. Ursächlich für den Rückgang des Konzernergebnisses sind höhere Materialkosten, die aufgrund des sich veränderten Produktspektrums unserer Kunden ergeben. Dementsprechend wird ein Rückgang des Konzernergebnisses erwartet.

Ferner erwartet der Vorstand für 2021 eine weiterhin hohe, erneut leicht verbesserte konzernweite Mitarbeiterzufriedenheit sowie eine verbesserte Lieferfähigkeit und Liefertreue bei zunehmender Komplexität der Geschäftsaktivitäten.

Die Zollner Elektronik AG plant für das Geschäftsjahr 2021 ein Umsatzwachstum von rund 8,4 % auf rund 1.231 Mio. €. Die vom Vorstand geplante EBITDA-Marge beträgt für das Jahr 2021 rd. 6,0 %.

Aufgrund der weiteren Internationalisierung des Zollner Konzerns sowie der positiven Prognosen des IWF für das Jahr 2022 rechnen wir aus heutiger Sicht über das Jahr 2021 hinaus mit einem weiteren Umsatz- und Ergebnisanstieg im Zollner Konzern.

Erklärung des Vorstands

Zollner verpflichtet sich, für eine angemessene Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen einzutreten. Dies gilt langfristig für die Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie kurz- bis mittelfristig für die nachgelagerten Führungsebenen. Oberstes Prinzip bei der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ist es, weiterhin die Tradition von Zollner als Familienunternehmen zu bewahren und in der Besetzung der Organe abzubilden. Die Festlegung von kurz- bis mittelfristig zu erfüllende Zielgrößen wird daher insoweit nicht als realistisch und zielführend angesehen.

Zandt, 7. Mai 2021***Der Vorstand******Ludwig Zollner******Markus Aschenbrenner******Thomas Schreiner******Manfred Zollner jun.******Christian Zollner*****Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020****AKTIVA**

	31.12.2020	Vorjahr
	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.225.661,64	132
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.199.251,42	10.960
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.056.745,98	2.571
4. Geleistete Anzahlungen	13.155.820,59	10.164
	27.637.479,63	23.827
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	133.153.356,79	135.586
2. Technische Anlagen und Maschinen	86.219.168,73	87.127
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.200.428,22	28.102
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.237.463,80	26.831
	273.810.417,54	277.646
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	17.608,71	0
	301.465.505,88	301.473
B. UMLAUFVERMÖGEN		

		31.12.2020 EUR	Vorjahr TEUR
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		321.206.659,72	333.959
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		54.996.369,13	50.599
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		60.635.253,11	87.853
4. Geleistete Anzahlungen		12.884.027,92	4.041
		449.722.309,88	476.452
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		284.304.225,89	271.779
2. Sonstige Vermögensgegenstände		17.146.890,70	19.125
		301.451.116,59	290.904
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		141.465.122,82	131.048
		892.638.549,29	898.404
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		3.396.483,45	3.243
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		6.288.220,20	9.673
		1.203.788.758,82	1.212.793
Passiva			
		31.12.2020 EUR	Vorjahr TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		21.157.200,00	21.157
II. Konzernkapitalrücklage		8.497.366,71	8.497
III. Konzerngewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		1.173.948,73	1.174
2. Andere Gewinnrücklagen		11.125.739,32	11.126
3. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		70.535.904,12	70.456
		82.835.592,17	82.756
IV. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-55.916.096,48	-31.171
V. Konzernbilanzgewinn		569.065.609,62	507.462
VI. Minderheitenanteile		-470.090,57	-528
		625.169.581,45	588.173
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		526.362,73	1.194
C. RÜCKSTELLUNGEN			

	31.12.2020 EUR	Vorjahr TEUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.508.580,24	3.728
2. Steuerrückstellungen	4.323.550,88	16.157
3. Sonstige Rückstellungen	16.067.040,05	18.523
	24.899.171,17	38.408
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	299.622.192,46	333.957
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.214.351,57	3.767
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.412.127,43	131.574
4. Sonstige Verbindlichkeiten	118.856.698,96	115.615
	553.105.370,42	584.913
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	57.709,73	96
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	30.563,32	9
	1.203.788.758,82	1.212.793

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	2020 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	1.682.837.001,76	1.646.450
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-16.102.036,81	16.439
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	8.625.004,61	8.436
4. Sonstige betriebliche Erträge	40.769.479,66	40.503
	1.716.129.449,22	1.711.828
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.095.202.460,86	1.104.177
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.270.655,75	18.121
	1.108.473.116,61	1.122.298
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	288.355.551,77	296.303
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	54.233.685,96	56.761
	342.589.237,73	353.064

	2020 EUR	Vorjahr TEUR
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	52.541.855,31	60.755
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	108.051.514,00	99.555
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	526.947,51	1.609
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.017.112,52	8.483
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30.232.429,96	23.532
12. Ergebnis nach Steuern	66.751.130,60	45.750
13. Sonstige Steuern	2.568.655,31	2.437
14. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-58.060,21	-27
15. Konzernjahresüberschuss	64.124.415,08	43.286
16. Gewinnvortrag	504.941.194,55	464.176
17. Konzernbilanzgewinn	569.065.609,62	507.462

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

1. Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Zollner Elektronik AG hat ihren Sitz in Zandt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Regensburg (NR. HRB 8354). Als Mutterunternehmen stellt sie seit 1. Januar 2007 einen Konzernabschluss gem. § 290 HGB auf. Die Erstkonsolidierung wurde auf den Zeitpunkt der Übertragung der Vermögensgegenstände und Schulden (Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile durch die Zollner Elektronik AG) durchgeführt.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB beibehalten. Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach den Regeln des DRS 21 erstellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit sind die nach den gesetzlichen Vorschriften wahlweise in der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang anzubringenden Vermerke im Anhang aufgeführt.

2. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens, der Zollner Elektronik AG, Zandt, aufgestellt. Dies ist, mit Ausnahme des Stichtags der Sourceability India Private Limited, welcher auf den 31. März lautet, zugleich der Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

3. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Währungsumrechnung der Tochtergesellschaften erfolgte nach der modifizierten Stichtagskursmethode mit dem Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs. Sämtliche Aktiva und Passiva wurden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften wurde mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile, d. h. zum Zeitpunkt der Übertragung der Anteile am 1. Januar 2007 bzw. bei späteren Veränderungen des Konsolidierungskreises zum Erwerbszeitpunkt, umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit den Durchschnittskursen umgerechnet.

Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden erfolgsneutral unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ im Eigenkapital erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Schuldenkonsolidierung werden ergebniswirksam behandelt.

4. Konsolidierungskreis und Beteiligungen

Es bestehen folgende Beteiligungsverhältnisse, die wie angegeben, nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden:

	Sitz	Beteiligungsanteil	Konsolidierungsart
Mutterunternehmen			
Zollner Elektronik AG	Zandt		
Verbundene Unternehmen			
Zollner Elektronik Gyártó és Szolgáltató Kft.	Vác, Ungarn	100%	Vollkonsolidierung
S.C. ZES Zollner Electronic S.R.L.	Satu Mare, Rumänien	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronic (Taicang) Co. Ltd.	Taicang Jiangsu, China	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronique Tunisia SARL	Beja, Tunesien	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronics Inc.	Milpitas, CA, USA	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronics GmbH	Hombrechtikon, Schweiz	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronic Costa Rica Ltda.	Cartago, Costa Rica	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronics HK Ltd.	Hong Kong, Hong Kong	100%	Vollkonsolidierung
SIQIT GmbH	Zandt, Deutschland	100%	Vollkonsolidierung
- Sourceability HK Limited	Hong Kong, Hong Kong	100%	Vollkonsolidierung
- Sourceability SG Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100%	Vollkonsolidierung
- Sourceability North America LLC	Miami, USA	100%	Vollkonsolidierung
- Sourceability Vertriebsgesellschaft mbH	München, Deutschland	100%	Vollkonsolidierung
- Sourceability (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	100%	Vollkonsolidierung
- Sourceability India Private Limited	Bangalore, Indien	99%	Vollkonsolidierung
Polygon - Produktdesign, Konstruktion, Herstellung GmbH	Heusenstamm, Deutschland	94%	Vollkonsolidierung

Der Beteiligungsbuchwert umfasst zum 31. Dezember 2020 ausschließlich die aktivierungspflichtigen Anschaffungsnebenkosten.

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 301 Abs. 2 HGB auf den Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile durch die Zollner Elektronik AG, d. h. zum Zeitpunkt der Übertragung der Anteile im Wege der Verschmelzung auf den 1. Januar 2007 bzw. bei späteren Veränderungen des Konsolidierungskreises zum Erwerbszeitpunkt, vorgenommen.

Die Konsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt bei Unternehmenserwerben bzw. Erstkonsolidierungen bis zum 31. Dezember 2009 gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. in zulässiger Abweichung von DRS 4 nach der Buchwertmethode. Die erstmalige Konsolidierung von Tochtergesellschaften ab 1. Januar 2010 erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Die sich ergebenden passiven Aufrechnungsunterschiede aus der Erstkonsolidierung werden als passiver "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" ausgewiesen. Da es sich wirtschaftlich um thesaurierte Gewinne handelt, wurde der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wurde damit verrechnet.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den Konzerngesellschaften wurden eliminiert.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Erworбene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Das Ansatzwahlrecht zur Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, insbesondere Entwicklungskosten nach § 248 Abs. 2 HGB wird ausgeübt. Die Herstellungskosten berücksichtigen direkte Kosten sowie anteilige Gemeinkosten der Produktion sowie anderer leistender Betriebsbereiche. Noch in Entwicklung befindliche selbst erstellte Software wird innerhalb des immateriellen Anlagevermögens unter den Anlagen im Bau ausgewiesen.

Der, im Rahmen der Erweiterung der unternehmerischen Aktivitäten in der Schweiz, bereits in Vorjahren erworbene **Geschäfts- oder Firmenwert** wird entsprechend der technischen Nutzbarkeit des technischen Knowhows und den voraussichtlichen Ertragsrückflüssen auf fünf Jahre linear abgeschrieben.

Der, im Rahmen der Übernahme der Polygon GmbH, Heusenstamm, erworbene **Geschäfts- oder Firmenwert** wird entsprechend seiner voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzbarkeit des technischen Knowhows sowie der erwarteten Vertragslaufzeit mit Kunden und den voraussichtlichen Ertragsrückflüssen auf 7 Jahre linear abgeschrieben.

Bei Anzeichen für Wertminderungen oder eine Verkürzung der Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen bzw. die Nutzungsdauern entsprechend angepasst.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen werden unter Berücksichtigung der direkten Kosten und der anteiligen Gemeinkosten der Produktion sowie anderer leistender Betriebsbereiche ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude erfolgen nach der linearen Methode. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis EUR 800,- werden im Jahr ihrer Anschaffung sofort aufwandswirksam abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Unfertige und Fertige Erzeugnisse sind mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch die aktivierungspflichtigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschl. produktionsbezogener Abschreibungen. Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung werden beachtet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Forderungen werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

gebildet. Forderungen in Fremdwährung werden entsprechend den Angaben zur Fremdwährungsumrechnung in Euro umgerechnet.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Fremdwährungsguthaben wurden entsprechend den Angaben zur Fremdwährungsumrechnung in Euro umgerechnet.

Konzerneigenkapital

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beinhaltet gewährte Zuschüsse, welche in Folgejahren ratierlich aufgelöst werden.

Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 2,30 % (Vj. 2,71 %) p. a. auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die weiteren versicherungsmathematischen Parameter sind wie folgt berücksichtigt: Renteneintrittsalter 65 Jahre (Vj. 65), und die Rentendynamik mit 1,0 % (Vj. 1,0 %).

Die Pensionsverpflichtungen wurden mit den Aktivwerten aus Rückdeckungsversicherungen und den Wertpapieren verrechnet, die zweckgebunden und insolvenzsicher zur Bedienung dieser Verpflichtungen gehalten werden.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss enthält Forderungen und Verbindlichkeiten, denen Beträge zugrunde liegen, die ursprünglich auf fremde Währungen lauteten und in Euro umgerechnet wurden.

Nicht auf Euro lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem aktuellen Devisenkurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden gemäß § 256a HGB Fremdwährungsforderungen sowie die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr mit dem Devisenkassamittelkurs zum 31. Dezember 2020 umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Kursgewinne oder -Verluste sind in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Finanzderivate

Zur Absicherung von Zahlungsströmen aus Kreditgeschäften gegen Währungsschwankungen (Micro-Hedges) setzt die Zollner Elektronik AG **derivative Finanzinstrumente** ein. Die Bewertung dieser Geschäfte wird nach dem Imparitätsprinzip vorgenommen. Die buchhalterische Erfassung der Wertänderungen erfolgt entsprechend der Einfrierungsmethode. Sich ausgleichende Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko werden nicht bilanziert, sondern in einer Nebenrechnung fortgeführt.

Bei kursgesicherten langfristigen Verbindlichkeiten wird von einer Stichtagskursbewertung abgesehen, da Grund- und Sicherungsgeschäft aufgrund Währungsidentität, Beitragsidentität und Fristenkongruenz zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst werden.

Der Konzern verwendet zudem antizipative Hedges (Macro-Hedges) im Rahmen des Risikomanagements zur Absicherung von Teilen der in Fremdwährung anfallenden zukünftigen Personal- und Sachkosten in RON und HUF. Hierbei werden Grund- und Sicherungsgeschäfte zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, wenn Währungsidentität, Betragsidentität und Fristenkongruenz gegeben sind und die Finanzkontrakte mit Schuldern erstklassiger Bonität abgeschlossen wurden. Die buchhalterische Erfassung erfolgt ebenfalls entsprechend der Einfrierungsmethode.

Die Bewertung alleinstehender Derivate erfolgt nach der Glattstellungsmethode. Sich ergebenden drohenden Verlusten aus Optionsgeschäften wird zunächst durch Abschreibungen auf die aktivierte Prämien in entsprechender Höhe Rechnung getragen. Bei übersteigenden drohenden Verlusten werden Rückstellungen gebildet. Etwaige Gewinne werden aufgrund des

Imparitätsprinzips nicht berücksichtigt.

Latente Steuern

Aufgrund von Anpassungen der Tochtergesellschaften an die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung sowie aufgrund von erfolgswirksamen Konsolidierungseffekten wurden aktive und passive latente Steuern bilanziert. Diese wurden in der Konzerneröffnungsbilanz ergebnisneutral gebildet und zum 31. Dezember 2020 erfolgswirksam fortgeschrieben.

7. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020 ist aus der Anlage „Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens“ ersichtlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 2.264 (Vj. TEUR 2.454) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Konzerneigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital von TEUR 21.157 ist in 211.572 Stammaktien zum Nennwert von je EUR 100,00 eingeteilt. Es handelt sich dabei um Namensaktien.

Konzernkapitalrücklage

Die Konzernkapitalrücklage besteht nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB. Sie beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 8.497.

Konzerngewinnrücklagen

Die Konzerngewinnrücklagen betragen TEUR 82.836 Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Gesetzliche Rücklage	1.174
Andere Gewinnrücklagen	11.126
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	70.536
	82.836

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ergibt sich im Wesentlichen mit TEUR 70.765 aus der Zollner Elektronik Gyártó és Szolgáltató Kft., Ungarn. Des Weiteren entfällt der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit TEUR 221 auf die S.C. ZES Zollner Elektronic S.R.L., Rumänien, mit TEUR 39 auf die Zollner Electronics Inc., USA und mit TEUR 231 auf die Zollner Electronic Costa Rica Ltda. Da es sich wirtschaftlich um thesaurierte Gewinne handelt, wurde der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung den Konzerngewinnrücklagen zugeordnet. Aktive Unterschiedsbeträge von TEUR 570 aus der Zollner Electronic (Taicang) Co. Ltd., China, von TEUR 9 aus der Zollner Electronique Tunesia SARL, Tunesien, von TEUR 8 aus der Zollner Electronics GmbH, Schweiz, von TEUR 6 aus der Sourceability (Shanghai) Co., Ltd., von TEUR 3 aus der Sourceability India Private Limited, Indien, wurden im Wesentlichen damit verrechnet.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen enthalten mit TEUR 6.141 den Erfüllungsbetrag der direkten vertraglichen Versorgungsansprüche. Aus der Verrechnung von Pensionsverpflichtungen und Deckungsvermögen ergibt sich ein passiver übersteigender Betrag von TEUR 4.509.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 845.

Den verrechneten beizulegenden Werten des Deckungsvermögens von TEUR 1.632 stehen Anschaffungskosten von TEUR 1.723 gegenüber.

Die Steuerrückstellungen enthalten laufende Ertragsteuern.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen die Rückstellungen für Resturlaubstage und Überstunden, drohende Verluste aus schwierigen Geschäften, pauschale Gewährleistung, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Abschluss- und Prüfungskosten, Betriebsprüfungskosten sowie Archivierungskosten enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der **Verbindlichkeiten** ergeben sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel (Beträge in TEUR):

		Gesamtbetrag in Euro	davon mit einer Restlaufzeit		
			< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
	Abschluss	299.622.192,46	122.803.512	175.555.540,00	1.263.140,00
	Vorjahr	333.956.643,51	148.101.699,51	184.544.432,00	1.310.512,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen					
	Abschluss	3.214.351,57	3.214.351,57	0,00	0,00
	Vorjahr	3.767.450,52	3.767.450,52	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung					
	Abschluss	131.412.127,43	131.412.127,43	0,00	0,00
	Vorjahr	131.573.512,08	131.573.512,08	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
	Abschluss	0,00	0,00	0,00	0,00
	Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten					
	Abschluss	118.856.698,96	78.273.918,75	22.918.349,82	17.664.430,39
	Vorjahr	115.615.087,38	29.888.238,78	52.384.340,58	33.342.508,02
davon aus Steuern	Abschluss	11.042.913,47	11.042.913,47	0,00	0,00
	Vorjahr	9.989.935,51	9.989.935,51	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	Abschluss	2.083.763,44	2.083.763,44	0,00	0,00
	Vorjahr	2.046.390,42	2.046.390,42	0,00	0,00
Summe	Abschluss	553.105.370,42	335.703.910,21	198.473.889,82	18.927.570,39
Summe	Vorjahr	584.912.693,49	313.330.900,89	236.928.772,58	34.653.020,02

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Latente Steuern

Für die Berechnung der latenten Steuern wird der für das jeweilige Tochterunternehmen bzw. das Mutterunternehmen relevante Ertragsteuersatz verwendet (9 %, 16 %, 22 %, 25 %, 26 %, 26,8 %, 28,4 % und 30 %). Insgesamt ergeben sich aus den Unterschiedsbeträgen aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 6.288 und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 31.

Ein Ansatz von aktiven latenten Steuern auf vorhandene steuerliche Verlustvorräte erfolgt nur, sofern innerhalb der nächsten 5 Jahre damit gerechnet wird, dass diese durch entsprechende steuerliche Gewinne verbraucht werden.

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	in TEUR 31.12.2020	31.12.2020/19	in TEUR 31.12.2020	31.12.2019
Aktiva				
Anlagevermögen	3.136	5.019	-56	-88
Umlaufvermögen	1.880	1.849	-17	-32
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	436	287	-1	0
Passiva				
Eigenkapital	0	2.722	0	0
Rückstellungen	1.210	921	-1	-36
Verbindlichkeiten	4	18	-149	-200
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	-185	-211
Summe Latente Steuern	6.666	10.819	-409	-567
Saldierung	-378	-558	378	558
Latente Steuern vor Berücksichtigung	6.288	10.261	-31	-9
Verlustvorräte nach Bewertung				
Bewertung	0	-589	0	0
Latente Steuern vor Berücksichtigung	6.288	9.672	-31	-9
Verlustvorräte nach Bewertung				

Insgesamt verfügt der Konzern über noch nicht genutzte Verlustvorräte in Höhe von 55.032 TEUR, davon unterliegen 23.761 TEUR Steuerbefreiungen; für den Rest werden entsprechend ihrer Realisierbarkeit aktive latente Steuern gebildet. Diese sind in der obigen Übersicht enthalten.

8. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen und geografisch bestimmten Märkten wie folgt:

	Umsatz in Mio. EUR
Industrieelektronik	520,6

	Umsatz in Mio. EUR
KfZ-Elektronik	384,2
Messtechnik	265,4
Medizintechnik	224,5
Sonstige Konsumgüter	144,2
Datentechnik	90,4
Luftfahrt	53,2
Telekommunikation	0,3
Total	1.682,8

	Umsatz in Mio. EUR
Deutschland	688,7
USA	134,9
Schweiz	129,4
Volksrepublik China	99,9
Japan	97,6
Niederlande	63,7
Tschechien	63,1
Italien	52,3
Ungarn	47,9
Polen	37,2
Frankreich	33,8
Singapur	32,9
Mexiko	28,4
Vereinigtes Königreich	23,9
Malaysia	21,2
Österreich	20,3
Hongkong	16,6
Tunesien	12,9
Schweden	11,6
Slowakei	10,5
Thailand	10,2

	Umsatz in Mio. EUR
Spanien	7,6
Rumänien	5,7
Liechtenstein	4,3
Türkei	4,0
Marokko	3,8
Irland	3,1
Indien	2,8
Norwegen	2,1
Israel	1,6
Südkorea	1,6
Taiwan	1,3
Vietnam	1,2
Brasilien	1,2
Ukraine	1,1
Bulgarien	1,0
Australien	0,8
Philippinen	0,7
Sonstige	1,9
Total	1.682,8

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen mit TEUR 1.546 (Vj. TEUR 1.690) periodenfremde Erträge und mit TEUR 32.533 (Vj. TEUR 27.637) Erträge aus der Währungsumrechnung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem mit TEUR 925 (Vj. TEUR 793) periodenfremde Aufwendungen sowie mit TEUR 34.389 (Vj. TEUR 23.711) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 3.886 enthalten (Vj. TEUR 4.304).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind solche aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 177 (Vj. TEUR 189) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen und Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern in Höhe von insgesamt TEUR -3.049 (Aufwand) (Vj. TEUR 3.116, Ertrag) enthalten.

9. Sonstige Angaben

Finanzinstrumente (Derivate)

Derivate Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen eingesetzt, um durch Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen bedingte Risiken und Kosten zu minimieren. Zur Sicherung werden marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps genutzt. Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie damit verbundene Finanzierungsvorgänge beschränkt.

	Nominalvolumen in TEUR	Zeitwerte in TEUR		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Zinssatz- und Währungswaps				
positive Zeitwerte	24.342	24.342	4.126	5.932
negative Zeitwerte	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte, davon Devisenkäufe				
positive Zeitwerte	101.557	117.939	1.466	2.957
negative Zeitwerte	149.070	174.933	-7.470	-2.197

Die Zeitwerte der Derivat-Volumina werden anhand der von anerkannten Informationsdiensten übermittelten Marktdaten unter Berücksichtigung aktueller Zinsstrukturen und Volatilitäten durch geeignete anerkannte Bewertungsmethoden ermittelt. Der Marktwert entspricht dem Betrag, zu dem am Bilanzstichtag eine Glattstellung der Kontrakte erfolgen könnte.

Aufgrund der Vorgehensweise der Gesellschaft, die geplanten Personal- und Sachkosten (in HUF und RON), die für die Produktkalkulation verwendet werden, zum Teil mit Sicherungsgeschäften gegen Kursschwankungen abzusichern, ist zu erwarten, dass die Risiken der zu Bewertungseinheiten zusammengefassten Geschäfte vergleichbar sind und sich weitgehend gegenläufig entwickeln. Grundsätzlich werden die Sicherungsgeschäfte so abgeschlossen, dass sie entsprechend den erwarteten Zahlungsströmen diesen auf monatlicher Basis gegenüberstehen.

Für Teile der in der obigen Tabelle dargestellten negativen Marktwerte der Devisentermingeschäfte und des Zins- und Währungswaps wurden keine Drohverlustrückstellungen gebildet, da diese Bestandteile von Bewertungseinheiten sind.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund von kurz- und mittelfristig kündbaren Mietverträgen für im Wesentlichen Gewerbe- und Büroflächen im In- und Ausland bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 12.417, davon TEUR 8.722 mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Risiken aus dem zufälligen Untergang von Konsignationslagern von Lieferanten sind durch entsprechenden Einbezug in die Betriebshaftpflichtversicherung in angemessener Höhe abgedeckt.

Wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen

Wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen mit nahestehenden Personen wurden im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	31.12.2020	31.12.2019

	31.12.2020	31.12.2019
Arbeitnehmer	11.526	11.586
Ausbildende	227	228

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des (inländischen) Konzernabschlussprüfers beträgt insgesamt TEUR 280 und gliedert sich wie folgt:

	TEUR
Abschlussprüfung	227
andere Bestätigungsleistungen	3
Steuerberatungsleistungen	0
sonstige Leistungen	49
Summe	280

Vorstand und Aufsichtsrat

Die folgenden Personen gehörten dem **Vorstand** an:

- Herr Ludwig Zollner (Sprecher des Vorstands)
- Herr Thomas Schreiner (Mitglied des Vorstands)
- Herr Manfred Zollner jun. (Mitglied des Vorstands)
- Herr Christian Zollner (Mitglied des Vorstands)
- Herr Markus Aschenbrenner (Mitglied des Vorstands)

Dem **Aufsichtsrat** gehörten folgende Personen an:

- Herr Manfred Zollner sen. (Aufsichtsratsvorsitzender), Kaufmann
- Herr Ludwig Wanninger (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Rechtsanwalt
- Herr Manfred Huber (Mitglied des Aufsichtsrats), Geschäftsbereichsleiter, Dipl.-Ing. (FH)
- Herr Johann Weber (Mitglied des Aufsichtsrats), Techniker

Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf TEUR 2.204 (Vj. TEUR 2.400).

Die Aufsichtsratstätigkeiten wurden mit TEUR 18 (Vj. TEUR 18) vergütet.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen zu marktunüblichen Konditionen bestehen nicht.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung wären, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten

Anwendung von Befreiungsvorschriften

Die inländische Tochtergesellschaft SIQIT GmbH, Zandt, hat von der Möglichkeit der Erleichterungsvorschrift nach § 291 HGB hinsichtlich des Verzichts der Erstellung eines Konzernabschlusses Gebrauch gemacht. Die SIQIT GmbH und all ihre Tochtergesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Zollner Elektronik AG, Zandt, einbezogen.

Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Das Geschäftsjahr 2020 der Zollner Elektronik AG schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 40.851 ab. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Der weitere Verlauf der derzeitigen COVID-19 Pandemie ist ungewiss, sodass die damit verbundenen möglichen Auswirkungen insbesondere auf Nachfrage, Zahlungsfähigkeit der Kunden sowie Lieferketten derzeit noch nicht abschätzbar sind.

Zandt, 7. Mai 2021

Der Vorstand

Ludwig Zollner

Markus Aschenbrenner

Thomas Schreiner

Manfred Zollner jun.

Christian Zollner

Entwicklung des Konzern-Anlagenvermögens für das Geschäftsjahr 2020

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2020 TEUR	Kursdifferenzen TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2020 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	188	0	0	6.504	0	6.691
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	42.083	-1.174	1.174	-2.303	5.393	34.386
3. Geschäfts- oder Firmenwert	9.885	30	0	0	0	9.916
4. Geleistete Anzahlungen	10.164	-554	8.651	-4.143	961	13.156
	62.319	-1.699	9.826	57	6.355	64.148
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	187.975	-6.573	2.266	6.229	60	189.836
2. Technische Anlagen und Maschinen	346.625	-11.914	24.043	14.225	12.307	360.673

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2020 TEUR	Kursdifferenzen TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2020 TEUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	101.307	-3.454	8.716	1.140	4.551	103.158
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.831	-563	24.967	-21.652	346	29.237
	662.738	-22.504	59.992	-57	17.264	682.905

III. Finanzanlagen

Beteiligungen	0	0	18	0	0	18
	725.058	-24.203	69.835	0	23.619	747.070

Anlagevermögen	Abschreibungen					
	1.1.2020 TEUR	Kursdifferenzen TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2020 TEUR

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	56	-103	1.025	488	0	1.466
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	31.122	-631	2.529	-486	5.347	27.187
3. Geschäfts- oder Firmenwert	7.315	30	514	0	0	7.859
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
	38.492	-703	4.068	1	5.347	36.512

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.389	-2.459	6.356	270	-127	56.683
2. Technische Anlagen und Maschinen	259.498	-8.810	31.034	-147	7.121	274.454
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.204	-2.498	11.084	-124	3.709	77.957
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0
	385.092	-13.766	48.474	-1	10.703	409.094

III. Finanzanlagen

Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	423.584	-14.470	52.542	0	16.050	445.606

Anlagevermögen	Buchwerte	
	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

		Buchwerte	
		31.12.2020	31.12.2019
		TEUR	TEUR
Anlagevermögen			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		5.226	132
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.199	10.961
3. Geschäfts- oder Firmenwert		2.057	2.571
4. Geleistete Anzahlungen		13.156	10.164
		27.637	23.827
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		133.153	135.586
2. Technische Anlagen und Maschinen		86.219	87.126
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		25.201	28.103
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		29.237	26.831
		273.810	277.646
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		18	0
		301.465	301.473

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag)	64.125	43.286
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+/-)	52.542	60.755
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (+/-)	-13.509	920
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (+/-)	-20.330	-12.666
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	19.413	-9.755
Zunahme / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	1.843	-20.182
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-336	23
Zinsaufwendungen/Zinserträge (+/-)	7.490	6.874
Ertragsteueraufwand/-ertrag (+/-)	30.233	23.532
Ertragssteuerzahlungen (+/-)	-24.949	-13.457

	2020 TEUR	2019 TEUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	116.522	79.331
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1.008	31
Auszahlungen (-) Investitionen in immaterielle Anlagen	-9.826	-10.521
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (+)	6.897	7.413
Auszahlungen (-) Investitionen in Sachanlagen	-59.992	-62.975
Auszahlungen (-) für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-18	0
Erhaltene Zinsen	433	1.235
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-61.498	-64.817
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	798	76.162
Auszahlungen (-) für Tilgungen von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-36.538	-44.638
Gezahlte Zinsen (-)	-7.854	-8.314
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.500	-2.500
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-46.094	20.709
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	8.930	35.223
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	83	-701
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	55.448	20.926
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	64.460	55.448
	2020 TEUR	2019 TEUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	141.465	131.048
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-77.005	-75.600
Liquide Mittel	64.460	55.448

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2020

Anteilseigner des Mutterunternehmens
Erwirtschaftetes Eigenkapital
Konzerngewinnrücklagen

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Konzernkapitalrücklage TEUR	Gesetzliche Rücklage TEUR	Andere Gewinnrücklagen TEUR	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung TEUR
Stand am 01.01.2019	21.157	8.497	1.090	11.126	70.470
Änderung des Konsolidierungskreises					-3
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung					-10
Ausschüttung an Anteilseigner					
Einstellung in die gesetzliche Rücklage			84		
Konzernjahresüberschuss					
Konzernjahresüberschuss					
Fremdgesellschafter					
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung					
Rundungsdifferenz					
Stand am 31.12.2019	21.157	8.497	1.174	11.126	70.456
Stand am 01.01.2020	21.157	8.497	1.174	11.126	70.456
Änderung des Konsolidierungskreises					
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung					80
Ausschüttung an Anteilseigner					
Einstellung in die gesetzliche Rücklage					
Anpassung Vorjahr					
Konzernjahresüberschuss					
Konzernjahresüberschuss					
Fremdgesellschafter					
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung					
Rundungsdifferenz					
Stand am 31.12.2020	21.157	8.497	1.174	11.126	70.535
		Anteilseigner des Mutterunternehmens		Fremdgesell-	Konzern

	- Erwirtschaftetes Eigenkapital - Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung TEUR	Konzernbilanzgewinn TEUR	schafter	Gesamt TEUR
Stand am 01.01.2019	-26.317	466.759	-555	552.227
Änderung des Konsolidierungskreises				-3
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung				-10
Ausschüttung an Anteilseigner		-2.500		-2.500
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		-84		0
Konzernjahresüberschuss		43.286		43.286
Konzernjahresüberschuss Fremdgesellschafter			27	27
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-4.854			-4.854
Rundungsdifferenz				0
Stand am 31.12.2019	-31.171	507.462	-528	588.173
Stand am 01.01.2020	-31.171	507.462	-528	588.173
Änderung des Konsolidierungskreises				0
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung				80
Ausschüttung an Anteilseigner		-2.500		-2.500
Einstellung in die gesetzliche Rücklage				0
Anpassung Vorjahr		-21		-21
Konzernjahresüberschuss		64.124		64.124
Konzernjahresüberschuss Fremdgesellschafter			58	58
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-24.745			-24.745
Rundungsdifferenz				
Stand am 31.12.2020	-55.916	569.066	-470	625.170

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Zollner Elektronik AG, Zandt

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Zollner Elektronik AG, Zandt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Zollner Elektronik AG, Zandt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der gemäß § 22 Abs. 4 EntgTranspG dem Lagebericht nach § 289 HGB als Anlage beizufügende Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der gemäß § 22 Abs. 4 EntgTranspG dem zusammengefassten Lagebericht nach § 289 HGB als Anlage beizufügender Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben,

um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangen Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, 7. Mai 2021

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Prof. Dr. Edenhofer, Wirtschaftsprüfer
Dittus, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2020, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr.

In sieben ordentlichen Sitzungen am 27.01.2020, 02.03.2020, 20.04.2020, 06.07.2020, 28.09.2020, 14.12.2020 und 30.12.2020 ließ sich der Aufsichtsrat eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über die Grundsätze der Geschäftspolitik und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichten. Hierzu hat der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftliche und mündliche Berichte vorgelegt. Darüber hinaus fand eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit dem Vorstand statt.

Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden überprüft und mit dem Vorstand im Einzelnen erörtert.

Der Aufsichtsrat hat zudem mit dem Vorstand die mittelfristige Unternehmensplanung und entsprechende Finanzierungsmodelle beraten.

Die Buchführung und der Jahresabschluss der Zollner Elektronik AG mit dem zusammengefassten Lagebericht der Zollner Elektronik AG und des Zollner Konzerns sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, Nürnberg geprüft. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht der Zollner Elektronik AG sind mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

Der Aufsichtsrat der Zollner Elektronik AG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht und dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss mit zusammengefasstem Lagebericht anhand der dazugehörigen Prüfberichte des Abschlussprüfers geprüft. Die Prüfung hat keinen Anlass zur Beanstandung ergeben.

In der feststellenden Sitzung vom 05.07.2021 hat der Aufsichtsrat ferner den schriftlichen Bericht des Abschlussprüfers vom 07.05.2021 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen entgegengenommen.

Unter Einbeziehung dieses Berichts hat der Aufsichtsrat daraufhin den Jahresabschluss mit dem Lagebericht anschließend erörtert und gebilligt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Zollner Elektronik AG ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Der Konzernabschluss wurde gebilligt.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Zollner Elektronik AG und allen Mitarbeitern der Zollner Elektronik AG für deren tatkräftige Mitarbeit bei der Bewältigung der in den zurückliegenden Jahren entstandenen vielfältigen Herausforderungen.

Zandt, 05.07.2021

Manfred Zollner sen., Aufsichtsratsvorsitzender
